

## AGENDA

- Heute**  
Alpauzug Grächen, Niven Gampel und Täsch
- 24. Juni**  
Schlussfeier am Landwirtschaftszentrum Visp ab 10.00 Uhr
- 26. Juni**  
Alpauzug & Ringkühkampf auf der Triftalp Saas-Grund
- 2. Juli**  
Stechfest Tschorr
- 9. Juli**  
10. Landmaschinen-Treffen in Bürchen
- 10. Juli**  
Alpfest Chermignon  
Schäferfest Saas-Grund  
Nivenfest Gampel
- 17. Juli**  
Bachalpfest Erschmatt  
AMICAL, 28. Walliser Alphornfest Leukerbad
- 24. Juli**  
Alpfest Oberu Galm Guttet/Feschel  
Äplerfest Laxeralp St. Magdalena  
Flüelalpfest Leukerbad
- 31. Juli**  
59. Schäferfest Gemmi
- 1. August**  
Brunch auf dem Bauernhof. Mehr unter www.brunch.ch  
Senntumsfest auf Belalp  
Meretschifest oberhalb Agarn

## KURSE

### Strategie zur Bekämpfung des echten Mehltaus

26. Juli: Biologie des echten Mehltaus und Ausbreitungs-Bedingungen. Am Ende des Vival-Kurses können die Teilnehmer die Symptome des echten Mehltaus im Weinberg erkennen, den optimalen Beginn der Behandlung festlegen, das Behandlungsintervall je nach Befallsrisiko anpassen und das der Situation angepasste Behandlungsmittel wählen. Anmeldungen bis 4. Juli unter [www.vs.ch/dlw-weiterbildung](http://www.vs.ch/dlw-weiterbildung)

### Weiterbildungskurs zur Erlangung der Direktzahlungsberechtigung

Ab 13. September: Themengebiete in den Bereichen Tierhaltung, Pflanzenbau, Mechanisierung und Betriebsführung. Die Teilnehmer eignen sich die Kenntnisse für die Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes an und erlangen damit die Berechtigung zum Bezug von Direktzahlungen. Anmeldungen bis 31. August unter [www.vs.ch/dlw-weiterbildung](http://www.vs.ch/dlw-weiterbildung)

### Rund um die Geburt – Kurs Kleinwiederkäuer

26. Oktober: Grundlagen zur Fortpflanzung und Trächtigkeit, Übersicht über Anatomie und Hormone, Haltung und Fütterung während der Trächtigkeit, Aborte und Ursachen, Betreuung und Krankheiten bei Neugeborenen. Zielpublikum sind Halter von Kleinwiederkäuern (Schafe/Ziegen). Anmeldungen bis 19. Oktober unter [www.vs.ch/dlw-weiterbildung](http://www.vs.ch/dlw-weiterbildung)

## Sömmerung unter Kontrolle

Auch die Sömmerungsbetriebe werden kontrolliert. Wer auf nachstehende Punkte achtet, der sichert sich den vollen Beitrag gemäss Sömmerungsbeitragsverordnung.

**Angaben:** Beim Rindvieh stimmen die Meldungen bei der TVD mit dem vorgefundenen Bestand überein. Bei den anderen Tieren stimmt die deklarierte Anzahl je Kategorie mit den gezählten Tieren überein. Die Gesamt- und Nettoweidefläche stimmen mit der effektiven Fläche überein. Auf- bzw. Abfahrtsdatum aller Tiere sind korrekt.

**Dokumente und Aufzeichnungen:** Bei Umtriebsweiden für Schafe oder Herden mit ständiger Behirtung wird ein Weidejournal geführt. Ebenfalls ist ein Weideplan vorhanden. Die beweidbaren Flächen und Flächen, die nicht beweidet werden dürfen, sind auf einer Karte eingetragen. Falls ein Bewirtschaftungsplan für die Alp erstellt wurde, wird er am Kontrolltag durch den Bewirtschaftler vorgelegt. Die Begleitdokumente und Tierverzeichnisse (TVD) sind vorhanden und vollständig. Futter- und Düngerezufuhren sind mit Datum, Art, Menge und Herkunft in einem Journal festgehalten.

**Allgemeine Bewirtschaftungsanforderungen:** Sachgerechte und umweltschonende Bewirtschaftung. Es wird keine weidbedingte Erosion festgestellt und es wird kein Steinbrecher eingesetzt. Gebäude, Anlagen und Zufahrten befinden sich in einem ordentlichen Zustand. Zu den Anlagen gehören auch Wasserversorgung und Zäune. Die Tiere werden mindestens einmal pro Woche überwacht und kontrolliert. Verbuchung und Vergandung werden mit geeigneten Massnahmen bekämpft. Flächen, die nicht beweidet werden dürfen, sind vor Tritt und Verbiss durch Weidetiere geschützt. Naturschutzflächen werden vorschriftsgemäss bewirtschaftet. Mit einem Weideverbot belegte Flächen sind ausgezäunt. Die Düngung erfolgt mit alpeigenem Dünger. Für die Zufuhr von alpfremden Düngern (mineralischer Phosphor, mineralischer Kali, Kalk, Mist, natürliche Meeresalgen) ist eine Bewilligung vorhanden. Es werden keine stickstoffhaltigen Mineraldünger und alpfremde flüssige Dünger ausgebracht. Die Raufutterzufuhr für witterungsbedingte Ausnahmesituationen sowie die Dürr- und Kraftfutterzufuhr für gemolke-

ne Tiere und die Kraftfutterzufuhr für Schweine sind im erlaubten Rahmen. Problempflanzen wie Blacken, Ackerkratzdisteln, Weisses Germer, Jakobs- und Alpenkreuzkraut werden bekämpft; insbesondere wird die Ausbreitung verhindert. Herbizide werden nur zur Einzelstockbehandlung eingesetzt. Für Flächenbehandlungen ist eine Bewilligung der zuständigen kantonalen Fachstelle vorhanden. Weitergehende Anforderungen und Vorgaben im Bewirtschaftungsplan (falls vorhanden) werden eingehalten. Die Nutzungsintensität ist so angepasst, dass keine bipolare Entwicklung der Weiden stattfindet. Die Bewirtschaftung ist so angepasst, dass keine ökologischen Schäden entstehen.

**Bewirtschaftungsanforderungen für Schafweiden mit Umtriebsweide:** Die Beweidung erfolgt während der gesamten Sömmerungsdauer in Koppeln, die eingezäunt oder natürlich klar abgegrenzt sind. Die Nutzung ist angepasst, die Beweidung gleichmässig ohne Übernutzung. Der regelmässige Umtrieb unter Berücksichtigung von Koppelgröße, Bestossung und Standortbedingungen ist gewährleistet.



«Die Sömmerung und die Biodiversität auf den Alpen sind bei der letzten Agrarform stark aufgewertet worden».

Die Koppeln sind auf einem Plan festgehalten.

**Zusätzliche Anforderungen für Schafweiden mit ständiger Behirtung:** Die Herdenführung erfolgt durch eine/n Hirt/in mit Hunden. Die Herde wird täglich auf einen von den Hirten ausgewählten Weideplatz geführt. Die Weidefläche ist in Sektoren aufgeteilt. Diese Aufteilung ist auf einem Plan festgehalten. Die Nutzung ist angepasst, die Beweidung gleichmässig ohne Übernutzung. Die Herde ist ununterbrochen behirtet. Die Auswahl

und Nutzung der Übernachtungsplätze erfolgt so, dass ökologische Schäden vermieden werden.

**Bei der Umtriebsweide und der ständigen Behirtung** wird dieselbe Koppel, Sektor oder Weidefläche während höchstens zwei Wochen beweidet und frühestens nach vier Wochen wieder beweidet. Es wird ein Weidejournal geführt. Die Beweidung erfolgt frühestens 20 Tage nach der Schneeschmelze. Der richtige Umgang mit Kunststoffweidenetzen ist gewährleistet.

## bergversetzer

Gemeinsam anpacken in den Bergen – bergversetzer ist ein Gemeinschaftsprojekt der Schweizer Berghilfe und der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft für die Berggebiete (SAB). Ziel ist die Unterstützung der Bergbevölkerung in der Erhaltung und Pflege ihres Lebensraums, der Natur- und Kulturlandschaft, namentlich der Berglandwirtschaft und der Infrastruktur.

bergversetzer vermittelt und organisiert Arbeitseinsätze im Berggebiet und dient als Plattform für die Hilfesuchenden und für Gruppen und Einzelpersonen, welche sich freiwillig im Berggebiet engagieren wollen. Zu den Einsatzbereichen gehören Land- und Alpwirtschaft, z.B. Hilfe bei Stall- und Wohnungsbauten (Sanierungen, Umbauten, Neubauten). Landschaftspflege, z.B. Pflege von Alpweiden und Biotopen (Schwendten, Steine räumen), Hilfe bei der Wiederinstandstellung von Kulturland nach Sturm oder Lawinenschäden. Tourismus: Instandstellen und Sanieren von Wanderwegen (Reprofilieren, Entwässerungen erstellen). Projekte von kulturellem bzw. öffentlichem Interesse: Kinderspielplatz, Brätliplatz erstellen, renovieren von kulturellen Objekten (Suonen, Wasserkanäle).

bergversetzer organisiert und vermittelt Schüler-, Ler-



bergversetzer einsetzen – bergversetzer sein: Ein Projekt von SAB und Schweizer Berghilfe.

nenden-, Senioren-, Vereins- und Firmengruppen sowie Einzelpersonen. Die Einsätze dauern von einem Tag bis zu mehreren Wochen. bergversetzer koordiniert und klärt die Arbeits- und Unterkunftsmöglichkeiten ab, rekonoziiert den Einsatzort mit den Gruppenverantwortlichen und erstellt ein Einsatzprotokoll. Zielsetzung ist die Unterstützung der Bergbevölkerung, die Erbringung einer Arbeitsleistung im Team, die Förderung von Gemeinsinn, sich einsetzen für ein gemeinsames Ziel. Die Begegnung und der Austausch zwischen Tal- und Bergbevölkerung, zwi-

schen Jung und Alt. Ebenfalls soll Sozialkompetenz innerhalb der Gruppe erfahren, erlernt und erlebt werden, gepaart mit unvergesslichen Erlebnisse bei der Arbeit in der Natur.

Auf der Webseite [bergversetzer.ch](http://bergversetzer.ch) finden Interessierte alle Einzelheiten zu möglichen Einsätzen. Sie können ihre geplanten Projekte deponieren oder sich als Kandidaten für mögliche Einsätze anbieten. Fabian Bucher amtiert als Koordinator und ist unter Telefon 056 450 33 20 (Direktwahl Koordinator) oder per E-Mail unter [fabian.bucher@bergversetzer.ch](mailto:fabian.bucher@bergversetzer.ch) erreichbar.

## Fotowettbewerb gestartet

Anfangs Mai 2016 wurde agrimage.ch, der Fotowettbewerb der Schweizer Landwirtschaft, lanciert. Während 10 Monaten werden die besten Bilder aus der Landwirtschaft gesucht. Gefragt sind starke Bilder, die es wert sind, fotografisch festgehalten zu werden: Menschen, Landschaften, Produkte, Tiere, Wurzeln, Identität, Arbeiten, Heimat, Geborgenheit, Emotionen. Gleichzeitig wird ein spannendes Zeitdokument der aktuellen Landwirtschaft geschaffen.

agrimage.ch ist der dritte Fotowettbewerb im Rahmen von «Gut, gibt's die Schweizer Bauern». Erwartet werden rund 100 000 Bilder aus der Schweizer Landwirtschaft. Mitmachen können alle. Bilder können in neun Kategorien hochgeladen werden. In jeder Kategorie gibt es attraktive Preise zu gewinnen, zudem werden drei Hauptsieger gekürt. Die Siegerbilder werden durch eine Jury und durch Publikums-Voting ausserkoren. Fotografinnen und Fotografen können sich unter [www.agrimage.ch](http://www.agrimage.ch) registrieren und gleich damit beginnen, ihre Bilder hochzuladen. Unter [www.facebook.com/agrimage](http://www.facebook.com/agrimage) kann sich die Community zudem über die Bilder austauschen und auf dem neuesten Stand bleiben. Tierfotografin Cordula Burkard, welche Walli-



Wer erkennt Goldi noch? Ihre Fotografin errang mit dem Bild Augenblicke einen Kategoriensieg.

ser Tiere für die Dekoration des Ehrengast-Auftritts der Oberwalliser Landwirtschaft an der Vifra 2009 fotografierte, errang beim Fotowettbewerb 2010 mit dem Bild AUGENBLICKE den Sieg bei der Kategorie Tiere. Modell stand Goldi, eine Original Braunviehkuh aus dem Stall von Beat Imhof aus Birgisch.

## Alprechnung

Langjährige Alpverantwortliche haben ein Excel-Programm erstellt, welches die Alprechnung viel schneller und wesentlich einfacher erstellen lässt. Wer sich dafür interessiert, meldet sich bitte bei der OLK-Geschäftsstelle unter der Nummer 027 945 15 71.